

# 23. INTERNATIONALES KURZ FILM FESTIVAL HAMBURG

6. bis 11. Juni 2007



## DIE PREISTRÄGER 2007

### INTERNATIONALER WETTBEWERB

Die Jury: Anna Berger, Carol Mansour, Erik Hemmendorff, Veton Nurkollari, Philip Ilson

#### JURYPREIS: 3.000 EURO

##### LAMPA CU CACIULA THE TUBE WITH A HAT

Radu Jude, Rumänien 2006, 23:20 Min., Kurzspielfilm

Um das Thema "Vater-und-Sohn-Beziehung" weiterzuführen, möchten wir den Preis an einen Film vergeben, der ein Stück Alltag im Europa des 21. Jahrhunderts zeigt, meilenweit entfernt von unserer eigenen hoch technisierten Welt des Pay-TV und X-Box Spielen. Dort stellt ein kaputter Schwarzweißfernseher den Lebensmittelpunkt eines kleinen Jungen dar. Das Bild von Vater und Sohn, die in der Morgendämmerung über nasse Felder ziehen und dabei den Fernseher der Familie tragen, bringt dieses Drama in all seiner Einfachheit auf den Punkt.

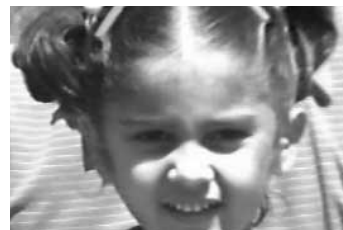


#### FRANÇOIS-ODE-PREIS: 1.500 EURO

##### BARE

Santana Issar, Indien 2006, 11:00 Min., Dokumentarfilm

Mit mitgeschnittenen Telefongesprächen und alten Videoaufnahmen hat Santana Issar ein intimes und unsentimentales Portrait ihrer Familie und den Alkoholismus ihres Vaters gemacht. Die Jury war beeindruckt von der Offenheit der Charaktere in ihrer Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Zukunft, Familie und Verantwortung. Der François-Ode-Preis 2007 geht an den Dokumentarfilm BARE von Santana Issar.



#### LOBENDE ERWÄHNUNGEN:

##### LA LEÇON DE GUITARE THE GUITAR LESSON ①

Martin Rit, Frankreich 2006, 17:42 Min., Kurzspielfilm

Mindestens eines der Jurymitglieder ist Fan des französischen Chansonniers Serge Gainsbourg, und sein Lied „Laetitia“ steht im Mittelpunkt dieser Erzählung voller subtiler Nuancen und Unbehagen – LA LEÇON DE GUITARE

##### SOFT ②

Simon Ellis, England 2006, 14:06 Min., Kurzspielfilm

Die zweite lobende Erwähnung geht an einen kraftvollen Film, getragen von seinen Charakteren, der den britischen Zeitgeist der Gangkultur und des happy-slapping beschreibt, und darüber hinaus die Geschichte von der Enttäuschung eines Sohns über seinen Vater erzählt – SOFT von Simon Ellis



#### SKODA PUBLIKUMSPREIS: JE 750 EURO (EX AEQUO)

##### LA LEÇON DE GUITARE THE GUITAR LESSON ①

Martin Rit, Frankreich 2006, 17:42 Min., Kurzspielfilm

##### SOFT ②

Simon Ellis, England 2006, 14:06 Min., Kurzspielfilm



# NO BUDGET WETTBEWERB

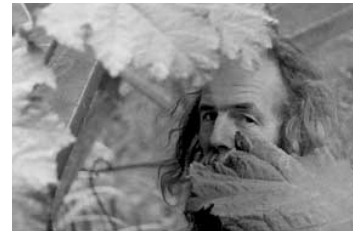
Jury: Oliver Baumgarten, Peter van Hoof, Dana Levy

## NO BUDGET JURYPREIS: 2.000 EURO

### THIS IS MY LAND .....

Ben Rivers, England 2005, 14:00 Min., Dokumentarfilm

Ein poetisches und humanistisches Portrait, das uns einen Einblick in ein anderes Lebenstempo bietet. Die Tonspur des Films ist ebenso präzise und handwerklich schön gemacht wie fantasievoll.



## LOBENDE ERWÄHNUNG:

### HAIRLADY

David Birdsell, Kanada/USA 2006, 8:12 Min., Experimenteller Kurzspielfilm

## NO BUDGET PUBLIKUMSPREIS: 1.500 EURO

### TROTZDEM DANKE .....

Mischa Leinkauf und Matthias Wermke, Deutschland 2006, 6:30 Min., Experimenteller Dokumentarfilm



# DEUTSCHER WETTBEWERB

Die Jury: Filomeno Fusco, Markus Prasse, Christiane Müller-Lobek

## PILSNER URQUELL INNOVATIONSPREIS 2007 – DEUTSCHER KURZFILM: 2.000 EURO

### DIE GUTE LAGE .....

Nancy Brandt, Deutschland 2006, 13:36 Min., Dokumentarfilm

Der ungewöhnliche Dokumentarfilm vermittelt mit einem überraschend klaren Konzept, konsequent umgesetzt mit einfachsten Mitteln, die Geschichte einer Siedlung des sozialen Wohnungsbaus. Zugleich gibt er einen Einblick in den sensiblen Mikrokosmos seiner Bewohner unterschiedlicher Herkunft sowie der unter ihnen herrschenden Animositäten: mit Stringenz, einer nüchternen Perspektive und frei von Didaktik.



## LOBENDE ERWÄHNUNG

### BECKENRAND

Michael Koch, Deutschland/Schweiz 2006, 19:35 Min., Kurzspielfilm

## JURYPREIS DER HAMBURGISCHEN KULTURSTIFTUNG: 2.000 EURO

### WIE ICH EIN FREIER REISEBEGLEITER WURDE .....

Jan Peters, Deutschland 2007, 15:37 Min., Inszenierter Dokumentarfilm

Der herrlich absurde Film über prekäre Erwerbsverhältnisse in Deutschland besticht durch einen eingeständigen und unkonventionellen Stil. Mit leichter Hand verbindet der Filmemacher die verschiedenen Formen Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilm zu einer gelungenen Persiflage, die neue Arbeitsrealitäten nicht nur überspitzt, sondern auch ernsthaft durchleuchtet.



## LOBENDE ERWÄHNUNG

### NACHTSCHATTEN

Sabine Höpfner, Deutschland 2007, 7:40 Min., Experimenteller Animationsfilm



## PUBLIKUMSPREIS – NATURAL AMERICAN SPIRIT: 1.500 EURO

### HILDA & KARL .....

Toke Constantin Hebbeln, Deutschland 2006, 13:00 Min., Kurzspielfilm

## PUBLIKUMSPREIS DER HAMBURGISCHEN KULTURSTIFTUNG: 1.500 EURO

### WIE ICH EIN FREIER REISEBEGLEITER WURDE

Jan Peters, Deutschland 2007, 15:37 Min., Inszenierter Dokumentarfilm

# FLOTTER DREIER WETTBEWERB

**PUBLIKUMSPREIS: 1.000 EURO**

## HEIMARBEIT

Fabian Möhrke, Deutschland 2005, 1:47 Min., Experimenteller Dokumentarfilm



# MO&FRIESE KINDER KURZ FILM FESTIVAL



**FRIESE-PREIS: 1.250 EURO** (Kinderjury zwischen 8 und 10 Jahren)

## DER KLEINE MANN

Esben Tonnesen, Deutschland 2006, 13:00 Min., Kurzspielfilm

Wir haben uns für den Film „Kleiner Mann“ (Lille Mand) aus Dänemark entschieden, weil wir die Idee zu diesem Film wirklich gut fanden. Die einzelnen Nachforschungen die Mathias anstellt, um zu erfahren wie Mädchen sind, sind witzig dargestellt. Begeistert hat uns zudem das überraschende Ende.



**MO-PREIS: 1.250 EURO** (Kinderjury zwischen 11 und 13 Jahren)

## THE WRONG TRAINERS

Kez Margrie, England 2006, 15:00 Min., Computeranimation

Unsere Entscheidung ist uns sehr schwer gefallen, da wir mehrere Filme in die engere Auswahl genommen hatten. Daher geht der Mo Preis an die Dokumentation „The Wrong Trainers“ (Die falschen Turnschuhe). Dieser Film hat uns sehr fasziniert und war sehr aufschlussreich. Er war liebevoll gestaltet und ansprechend, und die Musik war sehr passend. Außerdem! war es interessant zu sehen, wie verschiedene Kinder mit ihren Lebenssituationen umgehen.

## LOBENDE ERWÄHNUNGEN:

### THE SILENCE BETWEEN US

Katie O'Neill, Australien 2006, 7:14 Min., Kurzspielfilm

# GIB MIR FÜNF! KURZFILMWETTBEWERB

## 1. PREIS: MEIN TRAUMBERUF – JUGENDFILM E.V. HAMBURG

Luis Arndt, Vincent Delius, Mirco Erichsen, Sebastian Pinzke, Oliver Zurhelle, Deutschland 2006, 6:10 Min., Kurzspielfilm

Die Mo und Friese Kinderjury hat diesen Film zum ersten Platz gewählt, weil er sehr abwechslungsreich und interessant ist. Wir haben uns dafür entschieden, diesem Film den ersten Platz zu überreichen, das heißt: ! 300 Euro gehen an den Film „Mein Traumberuf“ von Jugendfilm e.V.



## 2. PREIS: TRAUMBERUF: TÜRSTEHER

Wildis Streng, Deutschland 2007, 5:30 Min., Kurzspielfilm

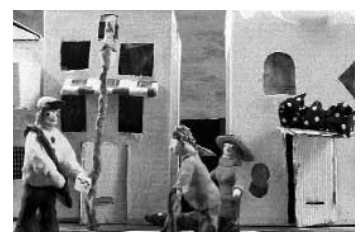
Den zweiten Preis in diesem Wettbewerb erhält der Film „Traumberuf: Türsteher“ der Video-AG des Copernicus-Gymnasiums Philippsburg. Wir fanden die Idee eine Anleitung für den Beruf „Türsteher“ zu verfilmen sehr witzig. Vorallem hat uns jedoch gefallen, dass der Türsteher so hervorragend von einem Mädchen dargestellt wurde.



## 3. PREIS: CARL DER POSTMAN

Thomas Fischer, Deutschland 2007, 7:29 Min., Animationsfilm

Den 3. Preis im Wettbewerb GIB MIR FÜNF erhält der Film „Carl der Postman“ der Klasse 6b des Max-Slevogt-Gymnasiums in Landau. Die Geschichte des Postmans Carls und die Umsetzung mit den Knetfiguren hat uns einfach sehr gut gefallen.





## ARTE-KURZFILMPREIS

Die Jury: Mado Le Fur

6.000 Euro (Ankauf und Ausstrahlung des Kurzfilms im Rahmen des Kurzfilmprogramms auf arte)

### MAMMAL

Astrid Rieger, Deutschland 2006, 7:25 Min., Kurzspielfilm

Durch einen intelligenten Schnitt bringt uns die Filmemacherin in eine Welt, in der Realität und Phantasie sich ständig mischen. Dieser Wechsel reflektiert eine Beziehung zwischen einer Mutter und ihrem Sohn und deren Entwicklung. Die zurückhaltende Interpretation der Schauspieler sowie die Abwesenheit von Dialogen betonen das Thema des Films. Der Preis geht an den Film "Mammal" von der talentierten Filmemacherin Astrid Rieger.

## ZDF DOKUKANAL – BESTER DOKUMENTARISCHER KURZFILM

Die Jury: Angelika Hoffmann, Andrea Windisch

2.000 Euro (Ankauf und Ausstrahlung des Kurzfilms im Rahmen des Programms auf ZDFdokukanal)

### DIE GUTE LAGE

Nancy Brandt, Deutschland 2006, 13:36 Min., Dokumentarfilm

In ihrem Dokumentarfilm gibt uns die Autorin Nancy Brandt ungewöhnliche Einblicke in die Wohnzimmer einer Münchner Wohnbausiedlung. Sie stellt eine Multi-Kulti-Gesellschaft vor, die vor allem eines verbindet: ein gemeinsames Dach über dem Kopf. Die Kreisbewegung der Kamera bildet dabei einen eindrucksvollen Kontrast zu dem Stillleben, zu dem sich die Bewohner jeweils gruppieren. Von Dramaturgie über Kamera, Schnitt und Montage, ist der Dokumentarfilm eine äußerst gelungene Momentaufnahme, die in abwechslungsreichen 13 Minuten den ganzen Mikro-Kosmos eines Hochhauses erfasst.



## MUSIK IM KURZFILM PREIS: JE 2.000 EURO

Die Jury: Ricardo Cortez, Corinna Dästner, Andrea Rothaug

präsentiert von: **rockcity**  
Hamburg e.V.

gestiftet von:



### international

**I**  
Luke Losey, England 2006, 1:30 Min., Experimentalfilm

„i“ von Luke Losey ist ein Film, in dem sich Bild und Ton buchstäblich auf Augenhöhe begegnen. Erst die Klänge und Geräusche des Sounddesigners Tim Harrison öffnen dem Zuschauer den inhaltlichen Assoziationsraum des Geschehens: ein feines Spiel aus vermeintlich eindeutigen Schlüsselreizen und einer atmosphärischen Klangcollage entsteht.



### national

#### OSMOTIC

Jan Verbeek, Deutschland/Südkorea 2006, 3:03 Min., Experimenteller Dokumentarfilm

Jan Verbeek gelingt es als Regisseur und Komponist gleich auf mehreren Ebenen der Musik und dem Ton eine Stimme zu verleihen. Während schon die Musikspur der Bildebene einen Mitspieler von ästhetisch-künstlerischer Ebenbürtigkeit zur Seite stellt, erweitert die Überblendung und Kombination mit dem Originalton den Film um einen weiteren interessanten Aspekt: Der Wechsel zwischen den Tonebenen lässt das tanzende Dirgat des Parkwächters gekonnt zwischen traumhafter Irrealität und dokumentarhaftem Erwachen changieren.

